

lichen und frumen vnderthanen halten vnd erzaigen werden dem allem nach ist an E. f. g. gvnst vnd freuntschafft vnser vnderthenig vleissig vnd freuntlich bit die selben wellen ansehen das wir solechs alles laut E. f. g. vnd gunst beuelch ainer ersamen landschafft anzaigen vnd zu berichten an ainen gehalten landtag zu than aus vil vrsachen vnmuglich achten vns yecz zu solhem general landtag brieff vertigen vnd zu handen stellen lassen so welln wir laut vnser vorgetanss erbieten das alles mit bestem vleis vnd fueg an oft berurt ain ersame landschafft bringen die sich on zweifel wie oben an gezaigt geburlich vnd vnuerweislich halten vnd beweisen werden die wie sy vnd vns E. f. g. gvnst vnd freuntschafft vnderthenig vleissig vnd freuntlich beuolhen haben wellen.

Wir bitten auch E. f. g. gvnst vnd freuntschafft mit höchstem vleis vnser gemainen vnd sondern beschwerung mengl vnd gebrechhalben lawdt vnser E. f. g. vnd gunst deshalben vberantburter schrift genedigen gvntigen vnd fuerdlichen beschaid vnd abfertigung zu than das wir sambt ainer ersamen landschafft vmb E. f. g. vnd gvnt vnderthenig vleissig vnd freuntlich verdienen wellen.

N. die Ausschuss des erezherzogthumbs Oesterreich ob der Ens.

Dr. Pfizmaier las eine Abhandlung: „Ueber den nichtslawischen Ursprung der etruskischen Sprache.“

Da in einer der Sitzungen der philosophisch-historischen Classe eine Abhandlung von einem in der slawischen Literatur rühmlichst bekannten Professor der slawischen Archäologie, in welcher die Inschrift von Perugia aus dem Altslawischen erklärt wird, vorgelesen wurde, so fühlte ich ein besonderes Verlangen zu erfahren, ob denn wirklich, wie behauptet wird, der Ursprung der nur noch in einigen kümmerlichen Resten auf Denkmälern vorhandenen etruskischen Sprache von dem hier genannten Stammidiom herzuleiten sei, oder nicht. Indem ich zu diesem Zwecke den Text der Inschrift von Perugia zum Gegenstande einer sorgfältigen Untersuchung machte, gelangte ich zu der Ueberzeugung, dass die etruskische Sprache nicht allein keine Tochter der slawischen ist, sondern auch einen derselben ganz entgegengesetzten Grundcharacter, den ich für punisch halte, an sich trägt.

Was vorerst den Lautcharacter des Slawischen betrifft, so bemerken wir vor allem gänzlichen Mangel der Härtung durch Aspiration, der so weit geht, dass dem sonst in allen Sprachen üblichen *k* die Aspiration entzogen und dasselbe zu einem dem *g* ähnlichen Laut gemildert wird. Die bekanntesten Sprachen, in welchen die eben angedeutete Härtung vorkommt, sind das Plattdeutsche, das Englische, die skandinavischen Dia-